

# 1414

Das Magazin der Rega

## Heftige Unwetter in der Schweiz

Wie die Rega bei Natur-  
katastrophen hilft.

Seite 6





## Inhalt

<b>News</b> Aktuelles und Interessantes aus der Welt der Rega	<b>4</b>	<b>24h Rega</b> Marcel Amrhein, Werkpilot, prüft die Rettungshelikopter nach der Wartung.	<b>23</b>
<b>Inland</b> Wie die Rega nach den Unwettern im Tessin und Graubünden half.	<b>6</b>	<b>Ausland</b> Drei Perspektiven auf eine Repatriierung nach einem Töffunfall	<b>26</b>
<b>Meinung</b> von Ernst Kohler, CEO der Rega	<b>11</b>	<b>Dialog</b> Jürg Wittwer, TCS-Generaldirektor, über die Zusammenarbeit zwischen TCS und Rega	<b>30</b>
<b>Ausblick</b> Was es alles braucht, um im Katastrophenfall einsatzbereit zu sein	<b>12</b>	<b>Wissen</b> wie man richtig reanimiert	<b>32</b>
<b>RegaCLUB-Magazin</b> Für die jüngsten Rega-Fans	<b>15</b>	<b>Marktplatz</b> Beliebte Produkte im Rega-Shop	<b>34</b>



## Impressum

**Rega-Magazin 1414, Ausgabe 103, November 2024**

**Herausgeberin:**  
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega,  
Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen, rega.ch

**Stiftungsrat und Geschäftsleitung:**  
rega.ch/organisation

**Redaktion:** David Müller (Chefredaktion), Karin Zahner (Leitung),  
Raphaella Balli, Maria Betschart, Mathias Gehrig, Federica  
Mauri, Adrian Schindler, David Suchet, Jérôme Zaugg,  
Corina Zellweger

**Fotos:** Reto Bernasconi (1), Tom Lüthi (2, 17–19), Gian Kober (4),  
Adrian Bretscher (4, 11, 15, 22, 23–25), CAS Locarno (6–7, 9),  
Boris Bottinelli (8, 10), Sabrina Moser (21), Patrick Facchinelli (21),  
Mathias Gehrig (26–29), Olivier Born (30).

**Konzept/Gestaltung/Prepress:**  
Source Associates AG  
**Produktion:** tutto fatto  
**Druck:** Vogt-Schild Druck AG

**Druckauflage:** 1,9 Mio.  
**Erscheinungsweise:** zweimal jährlich



Abdruck mit  
Quellenangabe  
erlaubt.

# «Wir danken Ihnen für Ihre Treue.»



**David Müller**  
Chefredaktor

Auch im Jahr 2024 haben Sie die Rega als Gönnerin oder Gönner mit Ihrem Beitrag unterstützt. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden sehr herzlich. Ihre Treue und Ihr Bekenntnis zur Rega sind uns eine Verpflichtung, jeden Tag aufs Neue unser Bestes zu geben und stets noch ein Stück besser zu werden.

Mit Ihrem Gönnerbeitrag oder Ihrer Spende sorgen Sie nicht nur dafür, dass Sie von der Rega im Notfall rund um die Uhr rasche medizinische Hilfe aus der Luft erhalten. Nein, Ihre Zuwendung trägt überdies dazu bei, dass wir beispielsweise Technologien entwickeln können, die es unseren Helikoptercrews erlauben, praktisch bei jedem Wetter an jeden Ort in der Schweiz zu fliegen. Oder dass wir Ärztinnen und Ärzte beschäftigen können, die Ihnen bei einer plötzlichen Erkrankung im Ausland beratend zur Seite stehen. Mit Ihren Zuwendungen ermöglichen Sie uns aber auch, dass wir einen speziell ausgerüsteten Suchhelikopter sowie ein Team von Spezialistinnen und Spezialisten haben, das befähigt ist, gemeinsam mit unseren Einsatzpartnern vermisste, verletzte oder erkrankte Personen aus der Luft ausfindig zu machen und zu retten – so wie das auch bei den verheerenden Unwettern in diesem Jahr geschah.

Damit Sie und Ihre Liebsten auch künftig von diesem einzigartigen «Rega-Service» profitieren können, bin ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns auch im Jahr 2025 treu bleiben und uns mit Ihrem Beitrag unterstützen. Entsprechende Post wird Sie im Januar erreichen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes, zufriedenes neues Jahr.

# Take-off



## Spatenstich für die neue Rega-Basis Mollis

Am 3. August 2024 fand der Spatenstich für den Neubau der Rega-Basis Mollis statt. Der moderne, grosszügige Holzbau mit Büro, Hangar, Schlaf- und Wohnräumen ersetzt das Containerprovisorium, in dem die Crew seit acht Jahren untergebracht ist. Die neue Einsatzbasis soll auf die Wintersaison 2025 bezugsbereit sein und wird den Mitgliedern der Crew eine ideale Infrastruktur bieten, um jederzeit einsatzbereit zu sein und so eine schnelle und professionelle medizinische Versorgung aus der Luft sicherzustellen. Anfänglich noch als saisonale Basis während der Sommer- und Wintermonate betrieben, steht die Molliser Crew seit dem Jahr 2019 ganzjährig für Menschen in Not im Einsatz. Im Jahr 2021 wurde der Betrieb auf einen 24-Stunden-Dienst ausgeweitet. Das Einsatzspektrum der Basis Mollis ist breit und reicht von Berg- und Wintersportunfällen über Verkehrsunfälle sowie akute Erkrankungen bis hin zu Verlegungsflügen von peripheren Spitälern in Zentrumsspitäler. Jährlich fliegt die Molliser Crew rund 900 Einsätze.



## Vielen Dank für Ihre Spende

Nach einer Führung auf einer Rega-Basis, nach einem Rettungseinsatz, aber auch in Gedenken an verstorbene Angehörige oder Freundinnen und Freunde erreichen uns zahlreiche Spenden. Viele dieser Spenderinnen und Spender wünschen, nicht genannt oder individuell verdankt zu werden. Deshalb bedanken wir uns auf diesem Weg herzlich bei diesen Unterstützerinnen und Unterstützern. Ihre Beiträge helfen mit, die Rega in der Luft zu halten und weiterhin eine unabhängige und professionelle Luftrettung für Menschen in Not zu gewährleisten. Das gesamte Rega-Team dankt Ihnen für das Vertrauen und die Wertschätzung unserer Organisation und wünscht Ihnen alles Gute für das Jahr 2025!



► Weitere Informationen:  
[rega.ch/spenden](https://rega.ch/spenden)

Besuchen Sie uns online

**[rega.ch](https://rega.ch)**  
**[regalclub.ch](https://regalclub.ch)**

Die Rega auf Social Media

📷 **rega\_offiziell**  
📘 **rega1414**  
📺 **rega1414**



## Weltweiter Meilenstein in der Helikopterfliegerei

Retten bei jedem Wetter: Das ist seit Jahren die Vision der Rega. Nun kommen wir dieser wieder einen Schritt näher. Die Rega hat als weltweit erste Helikopterbetreiberin die Bewilligung erhalten, ein neues Instrumentenflugverfahren an einem Spital zu nutzen. Das neue, nun beim Spital Interlaken für die Rega zugelassene RNP-AR-Verfahren («Required Navigation Performance Authorization Required») ist in Kombination mit den modernen Navigationsgeräten der Helikopter deutlich präziser als bisherige Verfahren und erlaubt so eine noch genauere Navigation. Dadurch werden sichere Anflüge bei schlechter Sicht mittels Autopiloten auf engstem Raum ermöglicht, was in bergigem oder schwierigem Gelände von Vorteil ist.

► Weitere Informationen: [rega.ch/medien](http://rega.ch/medien)



**i**  
**Rettungswinde**

etwa  
**1400**  
Mal kommt die Rettungs-  
winde jährlich zum Einsatz.

**90**  
**Meter**  
lang ist das  
Windenseil.

**2 Personen**  
oder max. 270 Kilo  
können mit der Winde  
transportiert werden.





## Schöne Aussichten für das Jahr 2025

Unsere Mitarbeitenden haben auch in diesem Jahr wieder unvergessliche Momente und Stimmungen während Rega-Einsätzen im In- und Ausland mit der Kamera für Sie festgehalten. Der Wandkalender nimmt Sie mit auf eine Reise durch unser Einsatzgeschehen.

### Bestellen im Rega-Shop:

Bestelltelefon: 0848 514 514

Online: [rega.ch/shop](http://rega.ch/shop)

## Danke für Ihre Teilnahme an der Leserumfrage

Rund 25 000 Leserinnen und Leser haben sich die Zeit genommen, um die Umfrage im letzten Rega-Magazin auszufüllen und uns ihre Meinung mitzuteilen. Vielen Dank dafür! Die positiven Rückmeldungen zum Inhalt, zur Gestaltung und zur Qualität haben uns sehr gefreut. Die Auswertung der Umfrage zeigte, dass die Leserinnen und Leser mit der Themenauswahl sehr zufrieden sind und das Magazin in Printform gerne lesen. Diese erfreuliche Rückmeldung ist uns Verpflichtung, das Magazin 1414 auch weiterhin vielfältig und interessant zu gestalten.

# Entfesselte Natur



**Bei den heftigen Unwettern in der italienischen Schweiz standen verschiedene Rega-Crews im Einsatz, um die Bevölkerung zu evakuieren oder Vermisste zu suchen. Sowohl im Misox wie auch im Val Lavizzara und im Val Bavona trafen die Rega-Crews als Erste ein und konnten so mithelfen, einen Überblick über die Lage zu gewinnen.**

7

Am Freitag, 21. Juni, um 20 Uhr geht auf der Einsatzbasis Locarno ein Alarm ein: Hochwasser in Sorte, einem Ortsteil von Lostalio (GR) im Misox. Mehrere Menschen müssen dringend evakuiert werden, denn eine immense Schlamm- und Gerölllawine hat einige Häuser im Dorfkern erfasst und ein Ferienhaus mitgerissen. Der Bach Molera war über die Ufer getreten und hatte diesen grossen Rutsch ausgelöst.

#### **Mit der Rettungswinde evakuiert**

Als die Crew von Rega 6 mitsamt einem Rettungsspezialisten Helikopter an Bord am Ort des Unglücks eintrifft, findet sie eine surreale Landschaft vor: Zwischen riesigen Steinhäufen, Felsbrocken, Baumstämmen und Schlamm sind vereinzelt Häuser und Autos zu erkennen. Auf dem Balkon eines Hauses, das von Geröll umgeben ist, winken sechs Personen dem Rettungshelikopter zu, um so auf

In Lu Bósc bei Fontana setzt die Rega Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC mit der Winde ab.



sich aufmerksam zu machen. Die Rega-Crew setzt den Rettungsspezialisten Helikopter an der Rettungswinde punktgenau auf dem Balkon ab und fliegt die sechs Personen, alleamt unverletzt, aus. Die Hilfe der Rega wird aber noch weiter benötigt. Die Crew bespricht deshalb das weitere Vorgehen mit der Polizei, die in der Zwischenzeit alle Häuser und Wohnungen nach allfälligen Verletzten oder Verschütteten durchsucht hat. Die Rega-Crew fliegt zur Basis, um den Helikopter aufzutanken. Zurück in Lostallo evakuiert sie weitere Personen, die wegen des Hochwassers von der Zivilisation abgeschnitten sind. In etwas mehr als zwei Stunden fliegt die Rega 22 Menschen aus: sechs in Sorte und 16 in drei anderen Gemeindegebieten von Lostallo. Sie werden von Rettungssanitäterinnen und -sanitätern des Bündner und des Tessiner Rettungsdienstes in einem ambulanten medizinischen Aussenposten betreut. Trotz grossräumiger Suche bleiben vier Personen vermisst.



### Frau aus Trümmern befreit und gerettet

In Sorte suchen inzwischen auch die bodengebundenen Rettungskräfte, Suchhunde mit ihren Führern sowie ein Super Puma der Luftwaffe gemeinsam nach weiteren Vermissten. Am Samstagmorgen kurz nach 5 Uhr geht via Rega-App ein Hilferuf bei der Rega-Einsatzzentrale am Flughafen Zürich ein. Die Einsatzleiterin bietet umgehend die Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC auf. Eine ältere Frau liegt unter den Trümmern eines Hauses und kann gegen 6 Uhr morgens gerettet werden.

Die Sucharbeiten werden mithilfe der Armee fortgeführt, die mit Wärmebildkameras und GPS-gesteuerten Ortungsgeräten ausgerüstet

ist; je länger die Suche indes dauert, desto mehr schwindet die Hoffnung, die drei weiteren vermissten Personen lebend zu finden. Später wird sich herausstellen, dass das Hochwasser in Sorte diese drei Menschen das Leben gekostet hat.

### Erneute Unwetter

Nur acht Tage nachdem die Naturgewalten im Misox grosse Verwüstungen angerichtet haben, trifft es das obere Maggiatal und das Val Bavona. Die Bedingungen für die Rettungskräfte sind diesmal noch schwieriger: Die Visletto-Brücke ist eingestürzt und somit die Strassenverbindung nach Cevio und ins obere Maggiatal unterbrochen. Am Sonntagmorgen um 2.15 Uhr geht auf der Einsatzzentrale der Rega ein Alarm ein: In Fontana, auf dem Gemeindegebiet von Cevio, habe ein Erdbeben einen Toten gefordert, eine Person sei verletzt, und eine weitere werde vermisst. Da das Fest- wie auch das Mobilnetz kurz nach der Alarmierung ausgefallen sind, kann die

**4**  
Rega-Helikopter  
standen im  
Tessin gleichzeitig  
im Einsatz.



Links: Nach dem Erdbeben in Fontana suchten die Einsatzkräfte nach vermissten Personen. Rechts: Die Uferzone entlang der Maggia, von Fontana bis zur Mündung des Flusses, wurde während Tagen von den Bergrettern des Schweizer Alpen-Club nach Überlebenden durchkämmt. Die Spezialisten wurden von der Rega ins Gebiet geflogen.

alarmierende Person nicht mehr erreicht werden. Die Helikoptercrew bereitet sich auf den Nachteinsatz vor, doch die heftigen Gewitter lassen einen Start nicht zu.

### Luftaufnahmen machen das Ausmass der Katastrophe sichtbar

Gegen 3 Uhr morgens nehmen die starken Niederschläge etwas ab, und die Crew kann abheben. Mit an Bord ist wiederum ein Rettungsspezialist Helikopter. In Cevio fordert die Crew bei der Rega-Einsatzzentrale einen zweiten Rettungshelikopter an und beginnt sofort, Personen mit der Rettungswinde zu evakuieren. Kurz darauf trifft die Rega-Crew der Basis Samedan zur Unterstützung ein. Es folgen viele Notrufe aus verschiedenen Dörfern im Val Lavizzara und im Val Bavona. Dank der Fotos und Videos, die die beiden Rega-Crews, die als Erste vor Ort waren, aufnehmen konnten, gewinnt man einen Überblick über die Situation. Der regionale Krisenstab unter Führung der Kantonspolizei Tessin wird akti-

viert. Er koordiniert die Einsätze der verschiedenen Rettungsorganisationen. Frühmorgens wird das ganze Ausmass der Verwüstungen sichtbar: «In 25 Jahren Berufstätigkeit habe ich noch nie etwas Vergleichbares gesehen», sagt der Rega-Rettungssanitäter Boris Bottinelli, der schon in Sorte im Einsatz stand. Und sein Kollege, Giorgio De Ambroggi, ergänzt: «In den Gesichtern der in der Nacht evakuierten Menschen waren Angst und grosse Verzweiflung zu sehen.»

### Evakuierungen und Suchflüge im grossen Umfang

Allein in Piano di Peccia warten etwa 300 Personen darauf, in Sicherheit gebracht zu werden. Am Tag darauf helfen private Helikopterunternehmen sowie die Armee bei den Evakuierungen mit. Die beiden Rega-Helikopter suchen in den Flüssen und in der zerstörten Umgebung nach Vermissten. Gegen 11 Uhr unterstützt auch Rega 18 die Sucheinsätze. Dank des Low Flight



**Retten bei jedem Wetter**

Weitere Informationen zum LFN finden Sie hier:

[rega.ch/ifr](https://rega.ch/ifr)



Links: In Sorte trat der Bach Molera über die Ufer. Aus dem Helikopter sieht man die Verwüstungen.  
Rechts: Auch Prato-Sornico im Val Lavizzara wurde überschwemmt und das Sportzentrum zerstört.

Network (LFN) konnte die Crew aus Sion trotz des schlechten Wetters ins Tessin fliegen. Rega 18 hat drei Polizisten an Bord, die mit Satellitentelefonen ausgerüstet sind, um im Katastrophengebiet von drei strategischen Punkten aus – Piano di Peccia, Fusio und San Carlo – im Bedarfsfall Alarm auslösen zu können. Auf Anfrage der Polizei bietet die Rega auch ihren Suchhelikopter auf. Dieser ist in Wilderswil stationiert und mit einem Hightech-Suchsystem mit Wärmebildkamera und zahlreichen Sensoren ausgerüstet. Damit können die Rega-Crews sowohl bei Tag als auch in der Nacht grossflächige Gebiete aus der Luft nach Vermissten absuchen. Auch dieser Helikopter folgt den definierten LFN-Routen. Nach mehreren Tagen intensiver Sucharbeiten und einem ausserordentlichen Einsatz aller Beteiligten – verschiedene Rettungsdienste, darunter die Armee, die Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC und der Zivilschutz, sowie unzählige

Freiwillige – muss akzeptiert werden, dass sieben Menschen ihr Leben verloren haben und zwei Personen nicht gefunden werden konnten. Dieses gewaltige Naturereignis hat Mensch und Landschaft tiefe Verletzungen zugefügt.

Federica Mauri

## Wichtige Informationen in Notlagen



Auf alertswiss fließen die relevanten Informationen rund um die Vorsorge und das Verhalten bei Katastrophen und Notlagen in der Schweiz zusammen.

[alert.swiss](https://www.alert.swiss)

# «Die Rega ist auch bei Naturkatastrophen ein verlässlicher Partner.»

Ernst Kohler

61, CEO der Rega



**W**ir alle haben sie noch vor Augen, die Bilder der verheerenden Überschwemmungen, Schlammlawinen und Erdbeben in den Kantonen Graubünden, Tessin, Wallis und im Berner Oberland von Ende Juni, Anfang Juli und Anfang August. Sie richteten in den betroffenen Gebieten enorme Schäden an und blockierten oder zerstörten wichtige Infrastruktur wie Brücken und Strassen. Als einzige Möglichkeit, sich rasch ein umfassendes Lagebild zu machen und zügig Hilfe zu leisten, blieb oft nur der Luftweg.

Die Unterstützung der Rega war gefragt, und die Überschwemmungen in der italienischen Schweiz zeigten eindrücklich, wie vielfältig die Hilfe der Rega auch bei aussergewöhnlichen Naturereignissen für die Bevölkerung, für die Gemeinden und die Kantone ist. Die Rega half umgehend, Menschen zu evakuieren, vermisste Personen zu suchen und Spezialistinnen und Spezialisten

in die betroffenen Gebiete zu fliegen. Die Rega tut dies, weil es ihre Pflicht ist. Sie tut dies aber auch, weil sie es kann. Gerade in solchen Extremsituationen zahlen sich die von uns getätigten, gezielten Investitionen der letzten Jahre aus: Investitionen in ein dichtes Netz von 14 Einsatzbasen, die uns ermöglichen, jeden Ort in der Schweiz innert 15 Flugminuten zu erreichen; in eine rund um die Uhr besetzte Einsatzzentrale, welche die Einsatz-tätigkeit über die Kantonsgrenzen hinaus koordiniert; in modernste Technik und hervorragend ausgebildete, jederzeit einsatzbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Rettungs- oder Sucheinsätze; in unsere modernen, zweimotorigen Rettungshelikopter, die auch Nachtflüge erlauben, und schliesslich in das von der Rega initiierte Low Flight Network (LFN), das auch Flüge bei schlechter Sicht ermöglicht.

Nur dank einer solchen Pionierleistung konnten wir zum Beispiel

in der Unglücksnacht bei schlechtestem Wetter über den Gotthard fliegen und im Tessin innert kürzester Zeit mit vier Rettungshelikoptern Hilfe leisten.

Sie sehen, die Rega ist nicht nur bei Unfällen und Erkrankungen nützlich, sondern sie unterstützt die Bevölkerung und die Behörden auch bei Naturkatastrophen hochprofessionell – dann ist die Rega sogar oft die einzige schnelle Option.

Wir tun dies gerne und erfahren auch viel Wertschätzung dafür. Ich hoffe, dass sich in allen Regionen der Schweiz die Einsicht durchsetzt, dass der «Rega-Service» nicht nur dann noch so gerne in Anspruch genommen wird, wenn es hart auf hart kommt. Sondern dass sich eine professionelle Zusammenarbeit auf Augenhöhe und eine gegenseitige Wertschätzung aller Akteure ohne unnötige bürokratische und politische Hürden auch im Rettungsalltag etablieren.

# Hilfe bei Naturkatastrophen

**Erfahren Sie, welche Aufgaben die Rega im Fall von extremen Naturereignissen übernimmt und was sie alles tut, um jederzeit für die Schweizer Bevölkerung da zu sein.**

Ob Überschwemmung, Felssturz oder Schlammlawine: Extreme Naturereignisse hinterlassen oft eine zerstörte Infrastruktur und unpassierbare Zugangswege. Wenn ganze Täler und Dörfer von der Umwelt abgeschnitten sind, ist die Hilfe aus der Luft der einzige Weg, um Menschen zu retten und sie aus der Gefahrenzone zu bringen. Dank ihrem Netz aus 14 über die ganze Schweiz verteilten Helikopterbasen, die rund um die Uhr einsatzbereit

sind, kann die Einsatzzentrale der Rega innert kürzester Zeit die erforderlichen Helikoptercrews aufbieten und die Hilfe aus der Luft koordinieren sowie zusätzliche Rettungskräfte und Spezialisten aus der ganzen Schweiz ins Einsatzgebiet entsenden.

Die primäre Bewältigung eines Naturereignisses lässt sich in unterschiedliche Phasen unterteilen. Dabei übernimmt die Rega in jeder Phase verschiedene Aufgaben, die je nach Ereignis variieren können (siehe Grafik rechts).

## Brücke in die Heimat

Die Rega hilft der Schweizer Bevölkerung auch nach Naturkatastrophen im Ausland. Ein Beispiel: Beim Tsunami in Südostasien im Jahr 2004 flogen Teams der Rega nach Thailand und Sri Lanka, um vor Ort Kontakte zu Spitälern herzustellen und Patientinnen und Patienten auf ihren Heimtransport vorzubereiten. Alle drei Rega-Ambulanzjets wurden eingesetzt. Innert einer Woche wurden über 60 Patientinnen und Patienten in die Schweiz zurückgeflogen; für deren Betreuung standen 16 medizinische Besatzungen im Einsatz.



Im Rahmen der Katastrophenhilfe im Ausland ist die Rega zudem ein Glied in der Rettungskette Schweiz des Bundes. Für die Rettungskette organisiert und koordiniert sie den Transport des Erkundungsteams in ein Katastrophengebiet und steht mit ihrer Einsatzzentrale und ihren Luftfahrzeugen für weitere Aufgaben zur Verfügung.

## Die Rega ist da, wenn man sie braucht

Die Rega ist im Katastrophenfall ein verlässlicher Partner für den Bund, die Kantone und die Bevölkerung. Dafür betreibt sie viel Aufwand. Dass sie das tun kann, verdankt sie auch der Unterstützung der Gönnerinnen und Gönner. Diese einzigartige Verbindung zwischen der Rega und der Bevölkerung zeigt, was mit Solidarität erreicht werden kann. Adrian Schindler

## Primäre Bewältigung eines Naturereignisses



### 4. Phase «Nach dem Ereignis ist vor dem Ereignis»

Nach der Katastrophe folgen die Analyse und die Optimierung der Prozesse mit den Einsatzpartnern, um aus den Erfahrungen zu lernen. Die Zusammenarbeit wird verbessert. Gemeinsame Übungen helfen den Beteiligten, die Abläufe zu trainieren, damit im Notfall alles reibungslos funktioniert.



### 1. Phase «Rettung und Evakuierung»

Bei verschiedenen Einsatzzentralen gehen erste Notrufe ein. Im Vordergrund stehen die Rettung von verletzten Personen und die Evakuierung aus der Gefahrenzone. Die Anzeichen, dass es sich um ein Grossereignis handelt, verdichten sich. Die Rega-Einsatzzentrale bietet verschiedene Helikoptercrews sowie Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC auf. Oft kommt die Rettungswinde, mit der alle Rega-Helikopter ausgerüstet sind, zum Einsatz. Dank 24h/7-Bereitschaft, zweimotorigen Helikoptern und entsprechender Ausbildung der Cockpitcrews kann auch in der Nacht gerettet werden.

13

### 3. Phase «Suche nach Vermissten»

Mit Geländesuchhunden der Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC und dem Suchhelikopter der Rega werden Vermisste gesucht. Der Helikopter ist mit Wärmebildkamera und Mobiltelefonortungsgerät ausgestattet. Die speziell dafür ausgebildeten Suchspezialisten der Rega grenzen in Absprache mit den Behörden das Einsatzgebiet ein und legen Suchraster für den Suchhelikopter fest.



### 2. Phase «Übersicht und Gefahrenlage»

Zur Unterstützung der Behörden fliegt die Rega Spezialisten wie Geologen oder Mitglieder von Krisenstäben ins Unglücksgebiet. Das ermöglicht den Behörden, sich aus der Luft eine Übersicht über das Ausmass des Schadens zu verschaffen und die Gefahrenlage, beispielsweise von weiteren Felsstürzen oder Schlammlawinen, einzuschätzen. Ebenfalls in diese Phase fällt die Koordination mit weiteren Einsatzpartnern im Ereignisgebiet. Im Hintergrund bietet die Rega-Einsatzzentrale weitere, eigene Einsatzkräfte auf, um den Einsatz über mehrere Tage aufrechterhalten können.



# WENN SICH AUCH DAS HERZ EINE KURZE AUSZEIT NIMMT.

Dann sind wir mit unseren  
modernen Ambulanzjets auch  
im Ausland für Sie da.

*Danke für Ihre  
Unterstützung.*

Wenn, dann  
**rega**





# MAGAZIN



15

## Fotostory

Begleite unsere Flugärztin Nadine nach Amerika.

1-2...1-2...  
TEST...TEST



## Werde ein Funkprofi

Lerne funkeln und bastle ein Büchsentelefon.

## Gewinnen

Mach mit bei unserem Wettbewerb und gewinne einen tollen Preis!





## «Verstanden, antworten»

Über Funk können Pilotinnen und Piloten mit anderen Menschen reden. Wenn du später auch einmal fliegen willst, dann musst du auch lernen zu funken. Bastle ein Büchsentelefon und übe damit die Funkregeln (siehe nächste Seite) mit deinen Freundinnen und Freunden. Ob unsere Flugärztin Nadine auch funken kann? Wir

fragen sie! Die Antwort findest du auf [regclub.ch/flugaerztin](https://regclub.ch/flugaerztin). Auf unserem Einsatz in die USA musste sie es jedenfalls nicht tun. Da betreute sie eine Patientin und achtete darauf, dass diese keine Schmerzen litt. Begleite Nadine in der Fotostory auf ihrem Einsatz mit dem Rega-Jet.

Deine Rega



### WILLST DU AUCH EINEN?

Werde Mitglied im RegaCLUB und erhalte einen coolen reflektierenden Badge. Scanne jetzt den QR-Code und bestelle ihn dir! Willkommen in der Rega-Familie.

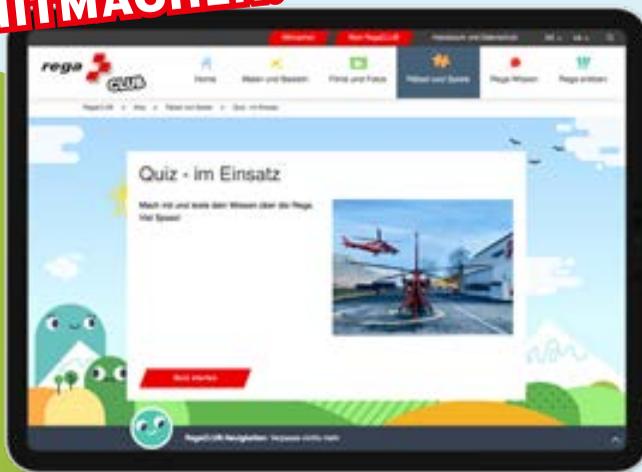
Code scannen  
und Badge gratis  
erhalten.



[regclub.ch/regclub-badge](https://regclub.ch/regclub-badge)



**JETZT  
MITMACHEN!**



### Rätselfreunde aufgepasst!

Möchtest du dein Wissen über die Rega testen? Dann mach jetzt bei unserem neuen Quiz mit und gewinne einen tollen Preis! Alle Informationen zur Teilnahme findest du unter: [regclub.ch/quiz-im-einsatz](https://regclub.ch/quiz-im-einsatz). Viel Glück!





# FUNKEN WIE DIE PROFIS

Wir zeigen dir Schritt für Schritt, wie du ein Büchsentelefon bauen kannst. Hol dir Hilfe, wenn du sie brauchst. Zu zweit geht es einfacher und macht mehr Spass.

## READY-SET-GO

### Bastelanleitung



Hol dir zwei Alu-Dosen und eine Schnur.



Mit Nagel und Hammer machst du in jeden Büchsenboden ein Loch. Sei vorsichtig, dass du dich nicht verletzt. Frag eine erwachsene Person, ob sie dir helfen kann.



Zieh nun die beiden Enden der Schnur durch die Löcher. Verknote sie so fest, dass sie nicht durch das Loch rutschen können. Dein Telefon ist bereits fertig.



Teste dein Telefon am besten draussen. Halte die eine Büchse an dein Ohr. Deine Freundin oder dein Freund nimmt sich die zweite Büchse. Geht nun so weit auseinander, dass die Schnur sehr straff gespannt ist. Achtet darauf, dass die Schnur nichts berührt.



Los geht's! Bitte nun deine Freundin oder deinen Freund, auf der anderen Seite in die Büchse zu sprechen. Hörst du etwas?

### Was du benötigst

- 2 Alu-Dosen
- 1 Nagel
- 1 Hammer
- 1 lange Schnur (z.B. Paketschnur)



## READY FOR TAKE-OFF?

### Funkregeln: Werde Funkprofi!

Nimm dein Büchsentelefon und übe zusammen mit deinen Freundinnen und Freunden die Funkregeln. Beim Funken kann immer nur eine Person sprechen. Los geht's!

- 1 Sprich ruhig und in normaler Lautstärke.
- 2 Antworte und sprich in kurzen Sätzen.
- 3 Immer wenn du etwas gesagt hast, musst du «Antworten» sagen. So weiss dein Funkgeschpänli, dass es jetzt etwas sagen kann.
- 4 Wenn deine Freundin oder dein Freund etwas gesagt hat, musst du mit «Verstanden» antworten. Natürlich nur, wenn du alles verstanden hast.
- 5 Wenn du etwas nicht verstanden hast, dann kannst du Folgendes sagen: «Nicht verstanden, wiederholen, antworten.»

Wir wünschen dir  
viel Spass.



**rega**  **CLUB**

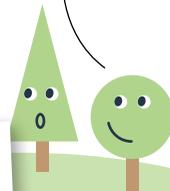




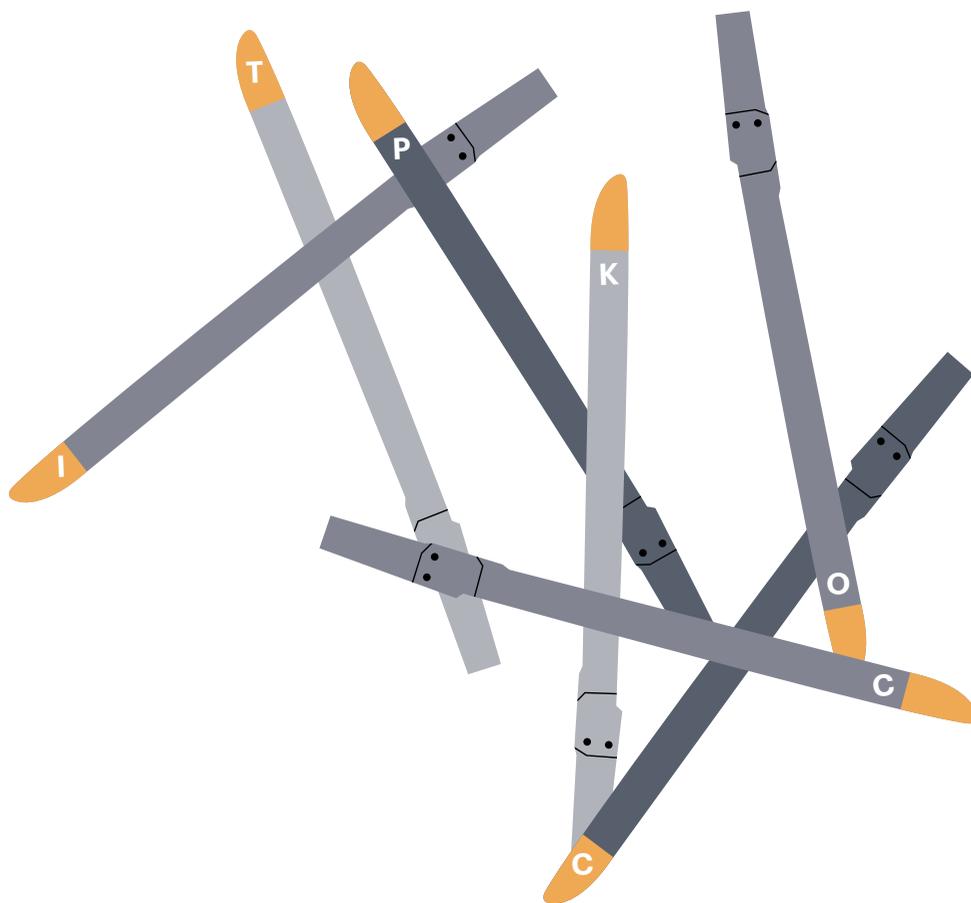
# WETTBEWERB



Mach mit!



**Ruhige Hand!** Schreibe die Buchstaben in der Reihenfolge auf, in der du die Rotorblätter aufnehmen musst, ohne die anderen zu bewegen.



Lösungswort: \_\_\_\_\_

## Wettbewerb

Schreibe die Lösung und deine Adresse auf eine Postkarte und sende diese bis am **31. Dezember 2024** an:  
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega  
«Wettbewerb RegaCLUB»  
Postfach 1414  
8058 Zürich-Flughafen

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zehn Rega-Turnbeutel im Wert von je CHF 10.-. **Viel Glück!**



## Lösung aus Nr. 102: B Je ein Rega-Portemonnaie haben gewonnen:

A. Mesot, Villargiroud | E. Hentsch, Corbeyrier | T. Jacquier, Genthod | L. Gugger, Hinterforst | A. Keiser, Stans | M. Merky, Winterthur | M. Hunziker, Giswil | L. Hodler, Bürglen | D. Poncini, Ascona | G. Jacmolli, Ponto Valentino

Wir gratulieren!



# FOTOSTORY

## IM REGA-JET MIT FLUGÄRZTIN NADINE

**EINSATZ IN AMERIKA**

Aufgepasst! Ich darf nichts vergessen und muss alles dabei haben, was wir auf dem langen Flug brauchen: Medikamente, Handschuhe usw.

**Auf zum Jet!**  
Da räume ich jetzt alles ein.

Hab ich alles eingepackt? Ich schau besser nochmals genau hin.

Vor dem Abflug prüfe ich auch die medizinischen Geräte.

**Bestens, funktioniert alles.**

**UNSERE PATIENTIN HAT DEN UNTERSCHENKEL GEBROCHEN.**

**Start in den USA**  
Ist alles in Ordnung? Gleich starten wir und fliegen nach Hause.

Ich bin so froh, dass Sie mich abgeholt haben.

Mmh, das schmeckt gut!

Ich freue mich, dass alles gut geklappt hat. Nun fährt die Ambulanz die Patientin ins Spital.

Dieses Medikament habe ich gebraucht und dieses und...

**Achtung, langsam!**

**Ich wünsche ihr gute Besserung!**

Hast du Fragen an die Flugärztin? Dann schreibe uns!



**ENDE**

# FÜR DIE KLEINEN FANS REGA-SHOP



## Spielset Rega-Einsatzbasis 129.–

Du kannst dir den eigenen Rega-Hangar bauen: Einmal fertig gestellt, geht's ans Spielen. Mit insgesamt 13 Teilen wie Helikopter, Jet, Personal bist du ready für den Einsatz. Masse: 67×23×31 cm (L×B×H). Holz (wenige Teile aus Kunststoff). **Artikelnr.: 40050**

## Farbstifte 15.–

Mal dir mit sechs Farbstiften von Caran d'Ache einen Rega-Helikopter oder -Jet auf Rettungsmission.

**Artikelnr.: 40065**



## Wanduhr 39.–

Die Rega und die Zeit im Blick.

**Jet Artikelnr.: 40063**

**Helikopter Artikelnr.: 40064**



## Kinderbuch Lilly 30.–

Mia und Ben erleben mit der Kuh Lilly eindrückliche Rega-Rettungseinsätze in der ganzen Schweiz. Deutsch, 40 Seiten.

**Artikelnr.: 40056**

AB AUF DEINEN  
WUNSCHZETTEL



## Schuletui 35.–

Schuletui aus Blache, hergestellt in der Schweiz. **Artikelnr.: 40058**



## Online oder telefonisch bestellen

Online im Rega-Shop

[rega.ch/shop](https://rega.ch/shop)

Über die Rega-Shop-Nummer

**0848 514 514**

Artikel werden solange Vorrat geliefert.

Für die Schweiz beträgt der Portokostenanteil CHF 8.80.

## Impressum

Nummer 3 | Nov. 2024  
Schweizerische  
Rettungsflugwacht Rega  
RegaCLUB  
Postfach 1414  
8058 Zürich-Flughafen

[regaclub.ch](https://regaclub.ch)



FSC  
www.fsc.org

MIX

Papier | Fördert  
gute Waldnutzung

FSC® C012018

# «Ich prüfe alle Funktionen des Helikopters.»

**Marcel Amrhein**  
56, Werkpilot

**Marcel Amrhein ist ausgebildeter Mechaniker für Autos, Lastwagen und Helikopter sowie Maschinenbautechniker. Daneben besitzt der Kernser (OW) auch je eine Lizenz zum Fliegen von Helikoptern und Flächenflugzeugen.**

Sein breites Fachwissen wendet Marcel Amrhein in seiner Funktion bei der Rega täglich an. Als Werkpilot ist er das Bindeglied zwischen den Einsatzpiloten auf den Rega-Basen und den Helikoptermechanikern im Rega-Center am Flughafen Zürich. Nachdem die Rettungshelikopter im Rahmen der Wartung teilweise oder gar komplett zerlegt und wieder zusammengesetzt wurden, prüft Marcel Amrhein sie bis ins kleinste Detail. Ein Beispiel: Ein «grosser Service» für den Helikopter ist sehr umfassend, dauert fünf bis sechs Wochen und fällt jährlich an. «Danach eiche ich beispielsweise den Kompass, prüfe gemeinsam mit dem Helikoptermechaniker die Funktionalität der Rettungswinde, mache einen Unterlast-Check mit angehängtem Gewicht oder teste diverse Anflugverfahren wie zum Beispiel einen IFR-Anflug», erzählt Marcel Amrhein. Dabei arbeitet er Hand in Hand mit

den Helikoptermechanikern. Erst wenn alle Tests bestanden sind und der Helikopter vom verantwortlichen Mechaniker freigegeben wurde, fliegt Marcel Amrhein die Maschine zurück auf die jeweilige Rega-Basis. So weiss die Crew, dass sie mit einer makellos gewarteten und genauestens geprüften Maschine zu ihren Rettungseinsätzen starten kann.

Woher kommt Marcel Amrheins Begeisterung für das Helikopterfliegen? «Helikopter faszinierten mich schon immer, und ich dachte: Das wäre etwas für mich.» So begann er im Alter von 30 Jahren mit Fliegen. Flugerfahrung sammelte er später unter anderem in Zentralasien, wo er als Helikopterpilot und -mechaniker für ein Hilfswerk arbeitete. Er hatte den Auftrag, die neu gekauften Heli-

kopter des Typs AgustaWestland AW 139 in Betrieb zu nehmen und lokale Piloten und Mechaniker auszubilden. Als ein schweres Erdbeben Pakistan erschütterte, wurden diese Helikopter dort für Rettungseinsätze und Transportflüge gebraucht, und Marcel Amrhein flog einerseits Einsätze, hielt aber auch die Maschinen instand. Weil es auch nach dem Erdbeben viel Arbeit gab, arbeitete er während sieben Jahren als Pilot und Helikoptermechaniker im Land. Nach seiner Rückkehr bewarb er sich bei der Rega, wo er 2011 als Werkpilot anfangen konnte. Seither prüft er alle Rettungshelikopter, die im Hangar im Rega-Center gewartet werden. Keiner verlässt das Rega-Center, ohne von Marcel Amrhein getestet worden zu sein.

Karin Zahner





## 07:30

◀ Tagesbeginn: Marcel Amrhein verschafft sich einen Überblick über die anstehenden Tests.

## 08:00

▼ Der Helikoptermechaniker Timo Inauen bespricht mit Marcel Amrhein die am Da Vinci durchgeführte Wartung.



24 **«Ich arbeite Hand in Hand mit den Helikoptermechanikern.»**



## 09:30

► Standlauf am Boden als Vorbereitung für den Testflug: Mit an Bord sind zwei Helikoptermechaniker, welche die Vibrationen messen. Je nach Ergebnis muss danach der Rotor nochmals ausgewuchtet werden.





## 09:50

◀ Punkt für Punkt: Anhand einer Checkliste prüfen der Pilot und der Mechaniker alle Instrumente.



## 09:00

▲ Zurück in den Einsatz: Marcel Amrhein hat den Helikopter gründlich geprüft und übergibt ihn nun auf der Einsatzbasis Erstfeld an den Piloten André Müller.

## 15:00

▲ Unterlast-Check: Jeder Rega-Helikopter ist mit einer Rettungswinde ausgerüstet. Auch ihre Funktion wird während eines Checks mit einem Gewicht geprüft.



## Freizeit

◀ Auftanken in der Natur: Von seinem anspruchsvollen Job erholt sich der Obwaldner gerne beim Wandern in den Bergen.

# Auf der Intensivstation im Ausland aufgewacht

Eine Mauer am Strassenrand beendet die Töfftour von Frank Lüem in Süditalien abrupt. Er verletzt sich schwer und kommt in der Provinz Salerno auf die Intensivstation. Lesen Sie seine Geschichte, erzählt aus drei verschiedenen Blickwinkeln.

26





**Der Patient**  
**«Als Erstes bemerkte ich die Schläuche um mich herum.»**

Frank Lüem

«Schon seit vielen Jahren sind wir immer wieder in einer grösseren Gruppe mit unseren Motorrädern unterwegs. Dieses Jahr waren wir zu zehnt auf einer Tour im südlichen Italien. Am Tag des Unfalls waren wir kurz nach dem Mittag nicht mehr weit von unserem Hotel entfernt. Zuvor hatte es leicht geregnet, nun war die Strasse am Trocknen. An den Unfall kann ich mich nicht mehr erinnern. Da gibt es nur Bilder von der Unfallstelle und Spekulationen. Die Spuren an Helm und Kombi zeigen, dass ich offensichtlich über den Asphalt gerutscht bin, bis ich auf der anderen Strassenseite mit der rechten oberen Körperhälfte auf die Kante einer Steinmauer geprallt bin.

Aufgewacht bin ich auf der fensterlosen Intensivstation im Spital. Als Erstes bemerkte ich die Schläuche um mich herum. Das medizinische Personal hatte mir zum Beispiel einen zentralen Venenkatheter gelegt, damit ich mit den nötigen Medikamenten versorgt werden konnte. Glücklicherweise hatten mich drei Töfffahrer-Kollegen, darunter einer meiner besten Freunde, mit dem Ambulanzfahrzeug begleitet, welches mich ins Spital gefahren hatte. Obschon das eigentlich nicht gestattet war, durfte er zu mir auf die Intensivstation. Die Besuchszeiten waren sehr kurz, und mein Alltag im Spital beschränkte sich auf Warten, Liegen und Schlafen. Auch die Verständigung war ein Problem: Viele Gespräche mit den Ärzten fanden mit einer Übersetzungsapp auf einem Handy statt.

Übergabe an die Rega-Crew: Frank Lüem wird auf der italienischen Intensivstation für den Transport nach Hause vorbereitet.



Die Zusammenarbeit mit Ärzten und Ambulanzen im Ausland gehört zum Alltag der Rega-Jetcrew.

Sobald ich mein eigenes Handy zurück- erhalten hatte, konnte ich mit meiner Frau in der Schweiz telefonieren und dies, obwohl auch das eigentlich verboten gewesen wäre. Auch hier hat man wohl ein Auge zuge- drückt. Sie war bereits von meinem Kollegen in- formiert worden, und ich wusste auch, dass sie schon die Rega informiert hatte. Ich war ab diesem Zeitpunkt immer gut über die Fort- schritte bei der Planung meiner Repatriierung informiert. Es war eine riesige Erleichterung, als die Rega-Crew schliesslich vor meinem Spitalbett stand. Ich fühlte mich sehr gut auf- gehoben; den Transport empfand ich als sehr angenehm, und ich war beinahe schmerzfrei.

Wenn man eine Reise macht, rechnet man immer mit einer positiven Erfahrung. Ein solch einschneidendes Erlebnis plant man im Voraus nicht ein. Ich bin enorm dankbar und froh, dass der ganze Einsatz so professionell und reibungslos verlief.»

## Die Ehefrau «Die Einsatzleiterin konnte mich beruhigen und gab mir Sicherheit.»

Katrin Lüem, Ehefrau

«Den ersten Telefonanruf erhielt ich von Franks Freund, noch von der Unfallstelle. Mir war sofort klar, dass es ernst war. Hunderte Kilometer weit weg zu sein, verunsicherte mich, und ich machte mir grosse Sorgen. Nur wenig später nahm ich das Telefon in die Hand und rief die Rega an. Dass mich die Einsatzleiterin mit viel Bedacht über die nächsten Schritte informierte und auch sofort ein Fall-dossier eröffnete, gab mir sehr viel Sicherheit. Ich stand dann während mehrerer Tage immer wieder mit der Rega in Kontakt. Eine Beratungs-ärztin der Rega erklärte mir, dass Frank aufgrund seiner Verletzungen nicht umgehend zurückgeflogen werden könne, weil das für ihn noch zu gefährlich gewesen wäre, und dass er deshalb noch etwas bleiben müsse. Dass ich von den Beratungs-ärztinnen und -ärzten immer auf dem Laufenden gehalten wurde und sie mir die Diagnosen verständlich erklärten, war für mich wichtig und von unschätzbarem Wert.»



## So geht es Frank Lüem heute

Vier Tage nach seinem schweren Unfall flog die Rega-Crew Frank Lüem zurück in die Schweiz. Er wurde in einem Kantonsspital operiert und verbrachte anschliessend mehrere Wochen in Spitalpflege, in der stationären Reha und in physiotherapeutischer Behandlung. Heute ist er genesen und kann seiner Arbeit als technischer Monteur wieder nachgehen.



## Der Flugarzt «Franks Diagnose sprach deutlich für eine Repatriierung mit dem Rega- Ambulanzjet.»

Philippe Lasser, Rega-Flugarzt

«Wir wurden am Vorabend der Repatriierung von der Jet-Einsatzzentrale für den Einsatz aufgeboten. Ich setzte mich anschliessend gleich am Computer mit dem Patientendossier von Frank auseinander. Franks Diagnose sprach deutlich für eine Repatriierung mit dem Ambulanzjet. Voraussetzung dafür ist eine medizinische Notwendigkeit, also zum Beispiel eine sehr schwere Krankheit oder Verletzung oder auch eine Unterversorgung im ausländischen Spital.

Die Verletzungen von Frank waren schwerwiegend. Nebst einem Schädel-Hirn-Trauma war vor allem seine obere Körperhälfte schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Acht Rippen waren gebrochen, teils mehrfach, ebenso das Schlüsselbein, das Schulterblatt sowie der Dornfortsatz eines Wirbelknochens. Franks kollabierte Lunge war ausserdem von einem Knochensplitter verletzt worden.



Links: Der Flugarzt Philippe Lasser sorgt vor dem Start dafür, dass Frank Lüem einen schmerzfreien Flug hat.

Rechts: Frank Lüem wird im Rega-Center dem Team von Schutz & Rettung Zürich übergeben.

Ein Hauptaugenmerk unserer Arbeit ist es, mögliche Probleme vorherzusehen, damit sie erst gar nicht entstehen. Bei den Vorbereitungen für den Flug war wichtig, alles medizinische Material, das unserem Patienten einen schonenden und schmerzfreien Flug zurück in die Heimat ermöglichen würde, dabeizuhaben. In diesem Fall gehörten geeignete Schmerzmittel dazu. Nicht immer sind die Patienten in der Verfassung für einen Flug. Instabile Verletzungen oder Krankheitsbilder, Lufteinschlüsse im Körper oder auch frisch operierte Wunden können einen Repatriierungsflug verhindern.

In Süditalien angekommen, war unsere erste Herausforderung, den Patienten im Spital ausfindig zu machen. In der Tat ist es nicht immer einfach, sich in einem fremden Spital im Ausland sofort zurechtzufinden. Auch solche Herausforderungen machen meine Arbeit als Flugarzt bei der Rega spannend. Meinen Arbeitsalltag bereichert es, wenn ich mich im Ausland mit anderen Sprachen, Strukturen oder gar Kulturen beschäftigen darf. Die Informationen oder Hinweise unserer Kolleginnen und Kollegen in der Einsatzzentrale, die uns auch während des Einsatzes unterstützen, helfen in solchen Fällen sehr.

Wir trafen Frank in einer den Umständen entsprechend guten Verfassung an. Die Infrastruktur ist nicht mit jener in der Schweiz vergleichbar, doch die Fachkräfte vor Ort hatten sich gut um ihn gekümmert. Unser Augenmerk lag darauf, seinen Transport in die Schweiz schmerzfrei zu gestalten. Kurz vor unserer Ankunft im Spital wurde er nochmals geröntgt – dabei hatte er sehr starke Schmerzen, weil er kaum Schmerzmittel erhalten hatte. Glücklicherweise bekamen wir diese rasch in den Griff, sodass er in den nächsten Stunden – bis zur Landung in Zürich – fast schmerzfrei war.»

Mathias Gehrig



## Repatriierung

Weitere Informationen zum Thema Repatriierung finden Sie unter: [rega.ch/repatriierung](https://www.rega.ch/repatriierung)



# «Der TCS auf der Strasse, die Rega in der Luft.»

Jürg Wittwer  
Generaldirektor Touring Club Schweiz

# Jürg Wittwer, TCS-Generaldirektor, spricht über die Zusammenarbeit mit der Rega und die Gemeinsamkeiten der beiden Non-Profit-Organisationen.

## Was verbinden Sie mit der Rega?

Zuallererst ein persönliches Erlebnis: Die Rega flog mich vor 14 Jahren mit gebrochenem Rücken ins Spital. Dass ich heute auf meinen zwei Beinen gehen kann, habe ich auch der Rega zu verdanken. Jedes Mal, wenn ich einen Rega-Helikopter am Himmel sehe, weiss ich, dass jemandem in Not geholfen wird, und ich hoffe dann, dass es dem Patienten oder der Patientin bald besser gehen wird.

## Wo arbeiten die Rega und der TCS zusammen?

Wir arbeiten im Bereich des ETI-Schutzbriefs, der mit Abstand am weitesten verbreiteten Reiseversicherung der Schweiz, zusammen. Wenn ein Mitglied des TCS im Ausland ein gesundheitliches Problem hat, wollen wir es mit den besten Mitteln in die Schweiz zurückholen, und darum setzen wir am häufigsten auf die Ambulanzjets der Rega.

## Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?

Wenn uns ein Mitglied aus dem Ausland anruft, klärt unser eigenes Ärzteteam den medizinisch geeigneten Transport ab. Es braucht nicht immer einen Ambulanzjet. Ist jedoch einer notwendig, kontaktieren wir die Rega. Ab diesem

Moment beginnt eine hochkomplexe, eingespielte Zusammenarbeit. Die Rega klärt die Verfügbarkeit ab, prüft Kombinationsmöglichkeiten von mehreren Patienten, Flugrouten, Überflug- und Landebewilligungen und organisiert den Transport vor Ort zwischen Spital und Flughafen. Wir unternehmen alle logistischen Massnahmen, damit der Patient oder die Patientin in der Schweiz behandelt werden kann.

## Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen TCS und Rega?

Beides sind traditionsreiche, nicht-gewinnorientierte Organisationen. Beide kümmern sich nicht nur um ihre Mitglieder respektive Gönner, sondern stehen auch im Dienst der gesamten Schweiz. Die gelben Patrouillenfahrzeuge des TCS prägen das Strassenbild genauso wie die roten Rega-Helikopter den Himmel; sie ergänzen sich perfekt. Sowohl der TCS wie auch die Rega gehören zu unserem Land und verkörpern Schweizer Werte wie Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft.

## Der TCS betreibt nun auch Ambulanzen und ist der grösste private Rettungsdienst der Schweiz. Welche Strategie verfolgen Sie?

Der TCS ist seit über 60 Jahren im medizinischen Bereich tätig, rettet

Leben und hilft seinen Mitgliedern. Mit unseren Ambulanzen führen wir diese Tradition fort. Wir bieten heute in der ganzen Schweiz einheitliche und qualitativ hochstehende Leistungen für Krankentransport an. In vier Kantonen sind wir auch im Bereich der Notfallrettung tätig.

## Sie haben einen neuen TCS-Notfall-Schutzbrief entwickelt. Was deckt dieser ab?

Bei der finanziellen Abdeckung nach Notfällen gibt es in der Schweiz eine Versicherungslücke. Viele wissen nicht, dass die Grundversicherung auch bei krankheitsbedingten Notfällen wie Herzinfarkten nur maximal die Hälfte der Ambulanz-Transportkosten übernimmt. Diese Lücke schliessen wir mit dem Notfall-Schutzbrief, der ungedeckte Kosten bei Ambulanztransporten trägt und Betroffene in der Genesungsphase unterstützt. Damit wollen wir einerseits verhindern, dass jemand aus Kostengründen zögert, die Ambulanz zu kontaktieren, andererseits wollen wir Betroffenen ermöglichen, mobil zu bleiben, und ihnen den Alltag während der Genesungsphase erleichtern.

## Braucht es neben dem Notfall-Schutzbrief noch eine Rega-Gönnerschaft?

Der Notfall-Schutzbrief deckt Lufttransporte nicht ab, deshalb ist eine Rega-Gönnerschaft als Ergänzung in jedem Fall notwendig. Die Faustregel ist einfach: der TCS auf der Strasse, die Rega in der Luft. Wer bei TCS und Rega dabei ist, tut etwas Gutes – für sich und alle anderen.

Karin Zahner



# 32 Beherzt handeln

**Bei einem akuten Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Eine Reanimation mit Herzdruckmassage kann Leben retten. Wir erklären, wie sie funktioniert.**

In der Schweiz erleiden jährlich rund 8000 Menschen einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. Eine Patientin oder ein Patient verstirbt innerhalb von wenigen Minuten, wenn zusätzlich zur Alarmierung nicht sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ergriffen werden, bis die professionellen Retter vor Ort sind.

Es ist wichtig zu wissen, was zu tun ist, wenn das Herz eines Menschen nicht mehr schlägt, da die fehlende Blutversorgung des Gehirns nach wenigen Minuten zu schweren Hirnschäden führen kann. Doch viele Menschen haben die unbegründete Angst, etwas falsch zu machen, und handeln lieber nicht.

**Das Wichtigste: Hilfe leisten, bis Rettung eintrifft**

Wie zeigt sich ein Herz-Kreislauf-Stillstand? Die zwei wichtigsten Hinweise: Eine Person wird plötzlich bewusstlos und atmet nicht mehr. Jetzt gilt es, keine Zeit zu verlieren und unverzüglich den Notruf 144 zu wählen oder die Rega via Alarmnummer 1414 oder Rega-App zu alarmieren. Machen Sie das selbst oder fordern Sie Passanten deutlich dazu auf.

Mit der Herzdruckmassage muss man sofort beginnen und sie so lange weiterführen, bis sich die Patientin oder der Patient wehrt oder medizinisches Fachpersonal eintrifft. Eine Herzdruckmassage ist anstrengend: Es ist deshalb ratsam, Personen in der Nähe zu Hilfe zu rufen, damit man sich abwechseln kann und jemand einen Defibrillator holen kann.

Corina Zellweger

## Laien-Reanimation

Wird eine Reanimation von nicht ausgebildeten Ersthelfern durchgeführt, spricht man von einer «Laien-Reanimation».

Unter einer Reanimation versteht man die Wiederbelebung einer Person – in den meisten Fällen – aufgrund eines plötzlichen Herzstillstands. Das medizinische Fachpersonal spricht auch von kardiopulmonaler Reanimation (engl. cardiopulmonary resuscitation, CPR) oder Herz-Lungen-Wiederbelebung. Dazu führt man eine Herzdruckmassage mit einer Drucktiefe von 5 bis 6 cm in der Brustkorbmitte durch. Mit der Herzdruckmassage wird das Blut und damit Sauerstoff zum Gehirn gepumpt, sodass die Hirnzellen nicht absterben.

## So funktioniert eine Reanimation

- Personen in der Nähe auffordern, einen **Defibrillator (AED)** zu holen (► siehe [Defikarte.ch](http://Defikarte.ch))
- Wenn Einsatzleiterin/Disponent am Telefon: dieses auf Lautsprecher schalten, sodass die **Reanimation via Telefon unterstützt** werden kann.
- Patientin/Patient **flach auf den Rücken** legen (harte Unterlage).
- **Seitlich** neben der Person auf Höhe des Brustkorbes **knien**.
- Den einen **Handballen (flache Hand)** auf die **Mitte des Brustkorbes legen**. Die andere Hand auf die erste platzieren. Mit gestreckten Armen senkrecht von oben 5 bis 6 cm tief und schnell drücken: 2 x pro Sekunde bzw. 100 bis 120 pro Minute. Das Lied «Stayin' alive» von den Bee Gees gibt den richtigen Takt für die Reanimation vor.
- Falls **weitere Helfende** anwesend sind: alle 2 Minuten **ablösen**. Unterbruch so kurz wie möglich halten.
- Wenn der Defibrillator eintrifft: einschalten und Anweisungen befolgen. Reanimation fortführen, bis Rettungsteam vor Ort ist.



## Fragen und Antworten zur Reanimation



### Was, wenn die Rippen brechen?

Bei einer Reanimation muss man mit viel Kraft auf den Brustkorb der Patientin oder des Patienten drücken, damit das Blut bis ins Gehirn gepumpt wird. Dadurch kann es zu Rippenbrüchen kommen. Aber keine Sorge: Eine gebrochene Rippe ist nichts Lebensgefährliches – ein Herz, das stillsteht, hingegen schon.



### Soll man beim Reanimieren auch beatmen?

Es ist einfacher, wenn der Fokus auf der Herzdruckmassage liegt. Diese

erweist sich als eine unkomplizierte und sehr wirkungsvolle Massnahme. Die Beatmung ist bei einer Reanimation aber auch wichtig. Trauen Sie sich zu, die Patientin oder den Patienten zu beatmen, dann machen Sie das über die Nase, und zwar im Verhältnis 30 zu 2: Nach 30 Kompressionen folgen zwei Beatmungsschüsse durch die Nase – möglichst ohne Unterbruch dazwischen.



### Warum ist der Defibrillator so wichtig?

Ein automatischer externer Defibrillator (AED) behandelt Herzkammer-

fimmern mit einem Elektroschock und funktioniert wie ein «Reset» des Herzens, damit es wieder selbstständig schlagen kann. AEDs lassen sich von Laien bedienen und sind an vielen öffentlichen Orten wie Bahnhöfen oder Einkaufszentren verfügbar.



### Weiterführende Informationen:

- Standorte aller frei zugänglichen Defibrillatoren: [Defikarte.ch](http://Defikarte.ch)
- Schweizerische Herzstiftung: [swissheart.ch](http://swissheart.ch)
- Swiss Resuscitation Council SCL: [resuscitation.ch](http://resuscitation.ch)

# Rega-Shop

**NEU Solararmbanduhr 350.-**

Exklusiv für unsere Gönnerinnen und Gönner wurden die Solaruhren «Explorer» und «Mission» in einem Familienbetrieb in Langenthal designt und hergestellt. Die Energie der Solarzelle treibt ein Schweizer Quarzwerk an. Im Wasser geschützt bis 50m Tiefe. Unisex. 2 Jahre Garantie.

**Uhr Explorer Artikelnr.: 60017**

**Uhr Mission Artikelnr.: 60016**



34

**NEU Kalender 2025**

**22.-**

Zwölf aussergewöhnliche Aufnahmen der Rega-Flotte und -Crew begleiten durch das Jahr 2025.

Format: 48×33 cm.

**Artikelnr.: 90001**



**Kuscheldecke 79.-**

Veloursdecke der Marke Eskimo für gemütliche Stunden daheim.

Masse: 150×200 cm.

**Artikelnr.: 30061**



**Strickmütze 29.-**

Strickmütze der Marke Mammut mit Windstopper hält Kopf und Ohren warm. Einheitsgrösse, unisex.

**Artikelnr.: 30056**



**Rucksack Exped 99.-**

Wasserdichter Rucksack der Marke Exped mit Rolltop-Verschluss Oeko-Tex 100. Volumen: 15l.

**Artikelnr.: 90098**



**NEU Victorinox-Taschenmesser Classic SD 29.–**

Kleines Victorinox-Taschenmesser mit 7 Funktionen. Bedruckt mit der Rega-Flotte. **Artikelnr.: 90104**



**NEU Coffee-to-go-Mug 19.–**

Nachhaltig: doppelwandiger Isolierbecher aus Edelstahl für ein heisses Getränk unterwegs. 370 ml. **Artikelnr.: 90102**



**Stirnlampe 59.–**

Bewährte Leuchte: vielseitig einsetzbare, wasserdichte Stirnlampe «Spot» der Marke Black Diamond. **Artikelnr.: 90079**



**Challenger 650 29.–**

Der Rega-Ambulanzjet als Sammlermodell im Massstab 1:100, aus Kunststoff. Kein Kinderspielzeug. **Artikelnr.: 50020**



**Airbus Helicopters H145 35.–**

Sammlermodell im Massstab 1:48, aus Metall. Kein Kinderspielzeug. **Artikelnr.: 50026**



**AgustaWestland Da Vinci 35.–**

Sammlermodell im Massstab 1:48, aus Metall. Kein Kinderspielzeug. **Artikelnr.: 50027**

35



**BESTSELLER Outdoor-Notfallset 89.–**

Erste-Hilfe-Artikel für draussen, von Rega-Ärztinnen und -Ärzten ausgewählt. Das Set ist mit erstklassigem Material von IVF Hartmann bestückt und enthält mehr als 35 Produkte. **Artikelnr.: 90080**



QR Code scannen  
[regach.shop](https://regach.shop)

**Online bestellen**

Sie können Ihre Bestellung im Rega-Shop bequem online und rund um die Uhr abwickeln. [regach.shop](https://regach.shop)

**Telefonisch bestellen**

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung über die Rega-Shop-Nummer entgegen.

**Bestelltelefon: 0848 514 514**

Artikel werden solange Vorrat geliefert. Für die Schweiz beträgt der Portokostenanteil CHF 8.80.

# Sind Ihre Gönnerdaten aktuell?



**Gönnerstatus einsehen**

**Personendaten anpassen**

**Adresse ändern**

**Gönnerschaft für neue Familienmitglieder abschliessen**

Direkt zum Login  
[regga.ch/login](https://regga.ch/login)



Damit wir Ihnen im neuen Jahr einen neuen Gönnerausweis zustellen und Sie Ihre Gönnerschaft erneuern können, benötigen wir Ihre aktuellen Daten. Aus diesem Grund bitten wir Sie, eine allfällige Adressänderung in unserem Gönnerportal selbstständig anzupassen. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Im Gönnerportal können Sie neben der Anpassung Ihrer Daten zudem den Status Ihrer Gönnerschaft einsehen, prüfen, ob Sie den Gönnerbeitrag beglichen haben, oder neue Familienmitglieder anmelden. Und das lohnt sich, denn Kinder und Jugendliche profitieren bis zu ihrem 18. Lebensjahr von einer kostenlosen Gönnerschaft.

► Registrieren Sie sich für das Gönnerportal unter: [regga.ch/login](https://regga.ch/login)

## Rega-Kontakt

### Alarmnummer

Schweiz

1414

Ausland

+41 333 333 333

### Rega-Newsletter

[regga.ch/newsletter](https://regga.ch/newsletter)

### Allgemeine Informationen

[regga.ch](https://regga.ch)

### Contact Center

Änderung Gönnerschaft

[regga.ch/login](https://regga.ch/login)

Telefon Schweiz

0844 834 844

Telefon international

+41 44 654 32 22

(Montag – Freitag 8.00 – 17.00 Uhr)

## Rega-Shop

### Online bestellen

Sie können Ihre Bestellung im Rega-Shop bequem online und rund um die Uhr abwickeln.

[regga.ch/shop](https://regga.ch/shop)

### Telefonisch bestellen

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung auch direkt über unsere Rega-Shop-Nummer entgegen.

Telefon Schweiz

0848 514 514

Telefon international

+41 848 514 514